

Das Phänomen „Mystik“
Eine interdisziplinäre Betrachtung ihrer Erscheinungsformen
mit besonderer Berücksichtigung konkreter Lebensläufe und
Schilderung persönlicher Erfahrungen.
(M)Eine Theorie (Sichtweise/ Schau Gottes)

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

Hauptteil

2.1. Was ist Mystik

2.1.1. Eine persönliche Definition

2.1.2. Gipfelerfahrungen

2.1.3. Entwicklungsprozess

2.1.4. Spirituelle Reife

2.2. Weitere Aspekte zum Thema Mystik

- Begriffliches
- Geschichte der Mystik
- Visionen und mehr
- duales Konzept von Jenseits und Diesseits
- Überschneidungen von Jenseits und Diesseits
- Paramystisches
- Verschiedene Wege zur Transzendenz/ Pluralität
- Heilige und Sünder: der Schatten
- Und was hat das alles mit Gott zu tun – atheistische Einwürfe

Schluss

3.1. Abschluss Thema

3.2. Persönliches Aus- und Rückblick

Literaturverzeichnis

Anhang

Ergänzungen

Einleitung

Zum Glück jetzt nicht mehr Bezug zur Wissenschaft

Drei Figuren, die innerhalb der Arbeit immer wieder auftreten können: Atheist, Wissenschaftler und Mystiker

Atheist	Wissenschaftler	Mystiker
Gibt keinen Gott oder Transzendenz	Gibt nur das, was mit wissenschaftl. Methoden nachweisbar ist	Gibt Gott/ Ugrung oder Transzendenz

2.1. Was ist Mystik?

2.1.1. Eine persönliche Definition

2.1.2. Gipfelerfahrungen

2.1.3. Entwicklungsprozess

2.1.4. Spirituelle Reife

2.1.1. Definition

In meiner Sichtweise (Theorie) gibt es drei Bedeutungsebenen des Begriffes Mystik:

- 1) **als Gipfel-Erfahrung (peak-experience)**, außergewöhnliches individuelles Erlebnis, das spontan eine besonders religiöse Sichtweise auf die Welt offenbart und teilweise Ausgangspunkt einer spirituellen Reise ist (genauer)
- 2) **als Transformationsprozess**, Entwicklungsprozess der eigenen Persönlichkeit, die in Richtung Bewusstsein, Heilung, innere Freiheit geht (genauer)
- 3) **als ein Leben aus dem Sein, eine bestimmte Bewusstseinshaltung**, bei der der Mensch kaum noch mit seinen Bedürfnissen/ Bildern/ Vorstellungen identifiziert ist und die folgende Charaktereigenschaften/ Merkmale aufweist: innerer Frieden, Gelassenheit, Weisheit, Achtsamkeit...; Buddhanatur/ „nicht ich, sondern Christus lebt in mir“ (genauer)

Auf diese unterschiedlichen Aspekte werde ich in meiner Arbeit genauer eingehen, sie umfassen den größten Teil der Ausführungen

Erfahrung gemacht im religiösen Kontext – bei Meditationsretreats, in spirituellen Gemeinschaften

Erfahrung gemacht im Alltag/ in nicht dezidiert religiösen Kontexten

Erfahrung dezidiert religiös gedeutet/ nicht religiös gedeutet

2.1.2. Gipfelerfahrungen

Fast alle Definitionen von Mystik beziehen sich auf besondere, einmalige Erfahrungen

Definitionsangebote

Anselm Grün/ Gerhard Riedl: Mystik und Eros

"Vom Wort her leitet sich Mystik ab vom griechischen Adjektiv mystikos, das den Verbebn myo, Augen und Mund verschliessen, um eines Geheimnisses inne zu werden , um myeo, in die Mysterien einführend, zugeordnet ist. Mystik war bei en Griechen ursprünglich die Einweihung in die Mysterien. Im Kult erwartete man, eins zu werden mit dem Gott, dessen Schicksal man feierte. [...] Die neu-platonische Philosophie versteht Mystik dagegen nicht mehr kultisch, sondern spirituell. Mystik ist die Erkenntnis einer ins Geheimnis gehüllten Wahrheit. Sie bezieht sich auf den verhüllten göttlichen Seinsgrund, dessen nur der inne werden kann, der sich von der Menge trennt und sich durch Askese und Meditation für Gott öffnet.." (12/13)

Peter dinkelbacher: wb der mystik

einleitung

je nach standpunkt unterschiedliche definition

allgm: "aufgehen der seele in etwas impersonalen, dem göttlichen, dem All, ja vielleicht etwas, das noch hinter Gott liegt, einem 'Leeren' oder 'Nichtsseienden'" (asiatische Religion)

"auf erfahrung gegründete gotteserkenntnis"

"streben des menschen nach unmittelbarem kontakt mit gott vermittelt persönlicher erfahrung schon in diesem leben sowie seine empfindungen und reflexionen auf diesem weg und endlich die erfüllung dieses strebens."

mysteriös - geheimnisvoll, mythisch - sagenhaft

Wesensmerkmale der Mystik (nach wolff 37\38)

spontane mystische erfahrung/ erleuchtung

überschreitet die ebene der sinne und der ratio

das erleben des absoluten kann nicht direkt mitgeteilt werden, sprachlosigkeit

kann nicht über längere zeit aufrechterhalten werden, kehrt bald wieder ins tagesbewusstsein zurück

kann nicht mit dem willen gesteuert werden, der mensch kann sich nur dafür bereit machen

Pseudo-Mystik (vgl. Fox, S.71-74):

Nationalismus, Militarismus, Faschismus, Technik, Konsumismus, Fundamentalismus, New-Age-ismus, Askese, Mystifizierung, Psychologismen - letztendlich alle -ismen, die eine einseitige Vergötterung der Lehre oder Ideen darstellt, die andere nicht mehr zulässt und bereit ist für die Durchsetzung dieser -ismen, Menschen zu verletzen oder zu töten. Nicht die Liebe oder Freiheit ist, Zwang l vgl. Totalitarismustheorien, Autoritätsdenken...

Nah-Todes-Erfahrungen

Einheitserfahrungen

Erleben in der Natur

Aufheben der normalen Wahrnehmung

Maslows Peak-experiences

Flow als Erklärungsmuster

Andere Begrifflichkeiten: Erleuchtung...

2.1.3. Entwicklungsprozess

Stufen des Versenkungsweges - Wege der Mystik (nach Wolf s.45, 71-87 genauer und für die einzelnen esoterischen Wege)

Vier Stadien, die auch ineinander übergehen können

"1. Stadium: Reinigung und Festigung des Geistes (Läuterung, Reinigung, Katharsis, Ich-Tod, Via purgative)

2. Stadium: Einbruch in das absolute Bewusstsein (Erleuchtung, Via illuminativa)

3. Stadium: Einswerdung mit dem absoluten Bewusstsein (Unio mystica, Gottesschau, Samadhi, Satori, Mahamudra)

4. Stadium: Integration der Erfahrungen in den Alltag" (45)

Weg zu diesem Empfinden. Wie werde ich Mystiker?

Es gibt verschiedene Bilder, mit denen der Prozess des Wachsens, das Werden zum Mystiker beschrieben werden kann: als Leiter, als Weg, als Puzzle, das sich langsam zusammensetzt, als Illusion, als Aufwachen/Erwachen, als wachsende Pflanze, als Lebenskreis vom Kindsein wieder zum Greissein, als Jahreskreis....

Diese Merkmale oben sind wie einzelne Puzzle-Stücke, die erst zusammen den vollständigen Mystiker ergeben. Es entsteht dann ein neues Gesamtbild, das eine neue Dimension ausmacht.

Modell von Wolf

Ich bin schon Mystiker, nur ich weiß es nicht. Es geschieht, wenn es geschehen soll – advaita vendata

Sich empfangsfähig machen – Akt der Gnade

Übung macht den Meister

Woran erkenne ich einen Mystiker, einen „heiligen“ Menschen? (praktische Orientierungshilfe auf dem wuchernden esoterisch-spirituellen Markt)

Vgl. Merkmale des Mystischen

„an den Früchten werdet ihr sie erkennen!“

Allgemein über die Entwicklung: spiralförmig/ stufenförmig; Bild des Wegs; Bild der Pflanze, die wächst

Verschiedene Wege: Kundalini und Chakrenlehre; C.G.Jungs Individuationslehre;

Pseudo Dionysos und seine drei-Wege-Lehre; innere Burg von Teresa; Aufstieg zum Karmelberg von Johannes vom Kreuz; das innere Kloster/ die innere Kirche;

Gehirnstrommessungen – Hirnforschung; verschiedene Bewusstseinssebenen; Zen-Geschichte vom Ochsen und dem Hirten; religionspsychologische Entwicklungslehren;

Vgl. normaler Lebensprozess – bis zur Gelassenheit im Alter, das Annehmen des eigenen Lebensprozesses

Wer entscheidet, wer ein Mystiker ist oder sich spiritueller Lehrer nennen kann? (Guru-Ranking, Volksverehrung, Autorisierung durch einen schon anerkannten Meister, Teilnahme an Initiationsritualen/ Ordination)

Leid und Entwicklungsweg

Leiden oder Krise als Tor zum Göttlichen: Weg der Liebe oder des Leidens

2.1.4. Leben in der Einheit

Merkmale der lebendigen Mystik (Freke 274-286)

Ein Leben voller Liebe: "Die zentrale mystische Lehre ist die Aufforderung, unser Herz der Liebe zu öffnen [...d.h.] Mitgefühl für alles und jeden zu pflegen - grundlos und ohne den Wunsch nach Belohnung zu lieben" (Freke 274-76)

Leben in der allumfassenden Einheit

Das Wunderbare in dem Normalen zu sehen

Leben in Gleichmut/ Gelassenheit

Leben ohne Verlangen

Leben mit dem Geist des Anfängers

Leben in Selbsterkenntnis

Leben im Hier und Jetzt

Merkmale spiritueller Reife nach Kornfield, Buddha (S. 367-79)

Kein Idealismus; Freundlichkeit; Geduld; Unmittelbarkeit; ein Gefühl für das Heilige, das integriert und persönlich ist; Hinterfragen; Flexibilität; Gegensätze einbeziehen; das Leben als in Beziehung sein erfahren; Normalität

Spirituelle Reife ist nicht Perfektion

Es ist immer alles abhängig vom dem biographisch-karmischen Ausgangspunkt:

Ich habe meine Geschichte und auf Basis dieser Prägungen ist mein Weg zu bewerten, nicht anhand perfekter Standards von Heiligkeit

21 Merkmal der Mystik (vgl. Fox) Erfahrung, Nicht-Dualismus, Mitgefühl, Verbinden, Radikales Staunen, Bejahung der gesamten Welt - Grundvertrauen, rechte Hirnhälfte, Selbstkritik/ -erkenntnis, Herzenswissen, Rückkehr zum Ursprung (vgl. Grundvertrauen, da Wesentliche sehen), Feministisch (lebensbejahend, vgl. rechte Hirnhälfte), Pantheismus (gott in allen Dingen), Gebären von Bildern (bilder Sprache des Herzens, Überwinden der Bilder), Stille, Nichts und Dunkelheit, Kindliche Spielfreude, , Psychische Gerechtigkeit, Propheten, Dasein im Sein (Hier, Jetzt und Nun), Global ökumenisch/ Tiefenökumenisch - esoterisch nach Jäger...

Geistige und seel. Voraussetzungen des mystischen Weges (Merkmale des Mystikers) (vgl. Wolf 88-93)

Offenheit, Demut, Ehrfurcht, Entschlossenheit, Hingabe, Glaube/Überzeugung, Schweigen, Loslassen, Achtsamkeit, Bewusstheit

Einzelne Merkmale des Mystischen/ des Mystikers

(von mir etwas willkürlich zusammengestellt)

Ein Bild für die Merkmale des Mystischen ist das der Hitparade. „Mystik ist ein Hit!“ und Hit-Parade heißt, dass es eine Parade von Hits ist. Also alle Merkmale sind Hits und bei dieser Parade gibt es dennoch eine Top Ten und den Rest, sowie Neuzugänge, Abgänge, Auf- und Abstiege. Und das symbolisiert gleichzeitig das dynamische Element des Mystischen, gemäß dem Grundsatz, dass das einzige Beständige der Wechsel ist.

Dieser Wechsel findet statt. Im Laufe des Schreibprozesses werde ich sie immer wieder umstellen und die entgültige Liste ist auch wieder nur eine Momentaufnahme, die die dann zwischen zwei Buchdeckel gepresst wird. Maßstab für die Platzierung ist einzig und allein, meine inneres Empfinden, meine männliche Intuition, studentische Willkür, unbezwungenes Genie, meine innere Stimme oder wie man es nennen möchte.

Dabei wird es immer wieder Überschneidungen und Querverweise geben, die das Netz des Mystischen fester knüpfen und so belegen soll, dass alles zusammenhängt (auch ein mystisches Merkmal). Die Liste selbst ist die Ernte meines Spaziergangs durch die unterschiedlichen religiösen Landschaften. Einiges habe ich da und dort aufgelesen, von einigem weiß ich noch den Fundort, von anderen nicht mehr, einiges kommt wie ein Rülps aus meinem Inneren und kann ich nicht mehr zuordnen, anderes ist recht einfach bestimmbar, weil noch nicht verdaut.

Leben im Nun/ Eintauchen in die Ewigkeit

Hast du schon mal die Zeit vergessen? Na sicher. Mir geschieht das bei Kinofilmen, beim Schreiben, beim Lesen, beim Spielen, beim Schlafen oder Dösen...

Und das soll „Mystik“ sein?

Ja, so einfach ist das und doch so schwierig umzusetzen. Denn diese Situationen kannst du nicht machen, sie geschehen, sie ereignen sich. Und es ist nichts besonderes, sondern etwas, was jedem geschieht.

Leere Achtsamsein

Was heißt leeres Achtsamsein? Wie kann ein Mensch Leer-sein, wenn ihm andauernd Gedanken, Gefühle durch sein Inneres huschen und er von außen von den vielfältigsten Bildern und Impulsen beschossen und bedrängt wird. Und wer kennt das nicht, dass er abends noch im Bett liegt, nicht einschlafen kann, weil sich die Gedanken wie im Kreis bewegen

Beim leeren Achtsamsein kommen die Gedanken, Impulse und Gefühle und sie gehen auch wieder. Sie haften nicht an, sie docken nicht an die Person an. Sie sind wie die Wolken, die am Horizont zu sehen sind und von dem Wind wieder fortgetragen werden. Und das „Ich“ beobachtet nur, „ich“ sehe, aber es berührt mich nicht, „Ich“ identifiziere mich nicht damit. Das ist ein Zustand, den wir (wir Menschen) selten erreichen.

Ein Beispiel ist das Dösen. Nach dem Aufwachen noch im Bett liegen, gelassen sein und die Gedanken fließen nur so dahin. Und da ist nicht einmal ein „Ich“, was sich bewusst wahrnimmt.

Das ist das Leersein, das ist die heitere Gelassenheit im Leben, das ist eine Lebensweise, die zum Grundtonus des eigenen Lebens werden kann.

Dabei kann das leere Achtsamsein variieren je nachdem auf was (außen/innen) und mit welchem Winkel (eng/weit) „ich“ wahrnehme. Beim Autofahren habe ich einen weiten Winkel und nehme vor allem das Außen wahr, wenn ich mit einen kleinen Käfer anschau ist es ein enger Winkel, eine höhere Konzentration. Genauso kann ich

mich im Bett liegend, auf meine Atmung konzentrieren oder versuchen, den ganzen Körper wahrnehmen.

Dabei ist dieser Vorgang nur ein Wahr-Nehmen, es für wahr-nehmen, es an-nehmen und nicht einordnen, beurteilen, vergleichen, an Vergangenes oder Zukünftiges denken, ablehnen oder danach schnappen. Es ist und „ich“ bin, es kann sogar vorkommen, dass beides verschmilzt, weder ein „es“ noch ein „ich“ vorhanden sind und wieder die Zeit stehen bleibt.

Das Außen wird von unseren Sinnen wahrgenommen, unser Innen teilweise mit diesen Sinnen oder „inneren“ Sinnen. Welche Sinn ist dafür zuständig, dass ich mein Herz pochen spüre, dass ich meinen Atem wahrnehme, auch wenn ich die Augen geschlossen habe und nichts höre. Welcher Sinn macht es, dass ich im Traum sehe, höre, rieche, schmecke, taste und ein Gefühl für das Gleichgewicht habe? Ich nenne sie mal „innere“ Sinne, ohne dass ich sie näher beschreiben oder erforschen möchte.

Hören auf die innere Stimme = Gehorsam

Und in dieses leere Achtsamsein fällt ein Impuls, ist dann eine Stimme zu hören, kommt ein Gedanke. Und das will verwirklicht werden, in Handlung umgesetzt werden. Es ist so ein bisschen wie der Hunger, der dann da ist und nach Essen verlangt. Oder wir liegen im Bett und plötzlich kommt der Gedanke noch das und das aufzuschreiben oder den anzurufen. Dieser Impuls kann sehr verrückt sein, unmoralisch, jenseits des gewohnten Lebens und dieser Impuls wird oftmals abgewertet oder weggeschoben: „Das geht nicht!“ „Was werden die anderen denken!“ „Das passt jetzt nicht in meinen Tagesplan!“ „Und wenn das jeder machen würde!“ „Aber du musst doch Geld verdienen!“ – was auch immer. Dieser Impuls ist leise und ein kleines Ja, während die Gegenstimmen laut sind und das „Nein“ variieren.

Bibelzitat – Sturm/ leiser Wind

Es spricht mich an. Wenn plötzlich bei einem Lied, einem Film oder einem Gedicht, mein Herz aufgeht, Tränen in die Augen kommen oder es wie eine ferne Erinnerung wieder ins Gedächtnis kommt.

Grundvertrauen/ Urvertrauen/ Gottvertrauen

„Es wird alles gut...“ „So wie es ist, ist es ok...“ „Ich bin so wie ich bin ok und brauche mich nicht zu verändern.“ „Ich bin zu Hause und für mich wird gesorgt“

Bibelzitat – Lilien auf dem Feld

Weiter Merkmale

- Das Wort ist Fleisch geworden; So und nicht anders – Vielfalt in den Handlungsformen
- Grundgefühl der Gelassenheit
- Zufall – Leben ist ein Geschenk
- Danken statt Denken
- Einfaches Leben
- Arbeit, die erfrischt
- Weisheit
- Geben statt festhalten
- Alles hängt zusammen, ist eins.
- Das Leiden
- Nimmt an, die innere und äußere Realität
- Dient aus einer Liebe heraus – gibt, was er hat (im Gegensatz zum Besitzer des Helfersyndroms)
- Ich-Tod
- Wunder – paranormale Fähigkeiten
- Magnetische Wirkung auf die Außenwelt: zieht Suchende an, ist Vorbild für viele
- Leben in Todesgefahr, manchmal Märtyrertod (MLK, Jesus, Ghandi)
- Das unbekannt Neue (Helmut Wolff)
- Bereitschaft zu Dienen, zu geben
- Innere Ruhe und Gelassenheit
- Kindlichkeit, Staunen und Offensein für den Augenblick

Wie schaut dieses Bewusstsein konkret aus
Menschlichkeit und Göttlichkeit in einem – kein idealer Mensch, sondern
verwirklichter Mensch mit allen Schwächen und Grenzen

Geschichten und Gebete

Geschichte von Anthony de Mello – Der Heilige und sein Schatten¹

„Es war einmal ein so gottesfürchtiger Mann, dass sich sogar die Engel freuten, wenn sie ihn sahen. Aber trotz seiner Heiligkeit hatte er keine Ahnung, dass er heilig war. Er ging einfach seinen täglichen Arbeiten nach, und die Güte, die von ihm ausging, war so natürlich wie der Duft, den die Blumen verströmen oder das Licht, das Straßenlaternen verbreiten.

Seine Heiligkeit lag darin, dass er jedes Menschen Vergangenheit vergaß und ihn so nahm, wie er jetzt war, und über die äußere Erscheinung hinweg bis in sein innerstes Wesen sah, wo jedermann unschuldig und ohne Fehl war, noch nicht wissend, was er tat. Auf diese Weise liebte er alle und vergab jedem, den er traf, und er sah darin auch nichts Besonderes, weil es seiner Betrachtungsweise entsprach.

Eines Tages sagte ein Engel zu ihm: „Gott hat mich zu dir geschickt. Äußere irgendeinen Wunsch, und er wird dir erfüllt werden.

Möchtest du die Fähigkeit haben, heilen zu können?“ „Nein“, sagte der Mann, „mir ist es lieber, wenn Gott selbst heilt.“

„Möchtest du die Gabe haben, Sünder wieder auf den rechten Weg zu bringen?“ –

„Nein“, sagte der Mann, „es kommt mir nicht zu, an Menschenherzen zu rühren. Das sollten die Engel tun.“

„Möchtest du ein solches Vorbild an Tugend werden, dass die Menschen veranlasst werden, dir nachzueifern?“ – „Nein“, sagte der Heilige, „denn dadurch würde ich ja die Aufmerksamkeit auf mich ziehen.“

„Was wünschst du dir dann?“ fragte der Engel. „Die Gnade Gottes“, lautet die Antwort, „wenn ich die besitze, habe ich alles, was ich mir wünsche.“ –

„Nein, du musst dir schon irgendein Wunder wünschen“, sagte der Engel, „oder es wird dir eines aufgenötigt.“ – „Gut, dann bitte ich um folgendes: es möge Gutes durch mich geschehen, ohne dass ich es merke.“

So wurde als beschlossen, dem Schatten des heiligen Mannes Heilkräfte zu verleihen. Wann immer also sein Schatten auf den Boden fiel, vorausgesetzt, es geschah hinter seinem Rücken, wurden die Kranken geheilt, das Land wurde fruchtbar, Quellen sprudelten hervor, und die Gesichter derer, die von Kummer und Sorgen gezeichnet waren, blühten wieder auf.“ [...]

Nikolas Flüe:

„Mein Herr und mein Gott, nimm alles von mir, was mich hindert zu dir! Mein Herr und mein Gott, gib alles mir, was mich fördert zu dir! Mein Herr und mein Gott, nimm mich mir und gib mich ganz zu eigen Dir!“

Franziskus:

*„Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens,
dass ich liebe, wo man hasst;
dass ich verzeihe, wo man beleidigt;
dass ich verbinde, wo Streit ist;
dass ich die Wahrheit sage, wo Irrtum ist;
dass ich Glauben bringe, wo Zweifel droht;
dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält;
dass ich Licht entzünde, wo Finsternis regiert;
dass ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt.“*

¹ Warum der Schöpfer jedes Wetter liebt, S.101/2

*Herr, lass mich trachten,
nicht, dass ich getröstet werde, sondern dass ich tröste;
nicht, dass ich verstanden werde, sondern dass ich verstehe;
nicht, dass ich geliebt werde, sondern dass ich liebe.*

*Denn wer sich hingibt, der empfängt;
wer sich selbst vergisst, der findet;
wer verzeiht, dem wird verziehen;
und wer stirbt, der erwacht zum ewigen Leben.“²*

² Aus https://www.deutschlandfunkkultur.de/mach-mich-zu-einem-werkzeug-deines-friedens-ein.1124.de.html?dram:article_id=397190

2.2. Weitere Aspekte zum Phänomen Mystik

- Begriffliches
- Geschichte der Mystik
- Verschiedene Wege zur Transzendenz/ Pluralität
duales Konzept von Jenseits und Diesseits
- Überschneidungen von Jenseits und Diesseits
- Heilige und Sünder
- Und was hat das alles mit Gott zu tun – atheistische Einwürfe

Begriffliches

Was ist Religion – verschiedene Definitionen von Religion – zur Unterscheidung Mystik?

Religion/ Spiritualität

Ethymologie aus dem griechischen

Mythen/ Mystik

Exoterik und Esoterik nach Willigis Jäger

Sprache und Mystik - Unbeschreibbarkeit der Erfahrung

Kochanek: Botschaft, s.121 ff (Buddhismus)

Erfahrung - Sprechen über die Erfahrung

Unterschied zwischen Stummsein und Schweigen

Sprache als Wegbereiter: Meister Eckhart predigen, Zen: Koans und Dialoge

"Es gibt eine lehrreiche hinduistische Geschichte über einen König, der einen Weisen bittet, ihm zu erklären, was Mystik ist. Der Weise stellt dem König die Gegenfrage, wie er jemanden, der noch nie etwas Süßes gegessen hat, den Geschmack einer Mango beschreiben würde. So sehr sich der König auch bemüht, er kann den Geschmack der Frucht in Worten nicht angemessen ausdrücken und fordert deshalb frustriert den Weisen auf: "Sag mir, wie du ihn beschreiben würdest." Der Weise nimmt eine Mango und reicht sie dem König mit den Worten: "Diese Frucht ist sehr süß. Kostete sie!" (Freke, 16)

"Obwohl die Mystiker gezwungen sind, sich über Worte mitzuteilen, wollen sie unsere Aufmerksamkeit eigentlich auf das Schweigen lenken, in das die Worte hineingesprochen werden. Der hinduistische Weise Rama Maharshi pflegte stundenlang schweigend bei seinen Schülern zu sitzen und ihnen damit die von ihm so benannten "stillen Lehren" zu erteilen, die er als seine höchsten Offenbarungen betrachtete. Eine Sage berichtet, dass die buddhistischen Missionare, welche als Erste die Lehren des Buddha nach China brachten, entsetzt waren, als sie feststellten, dass die Seiten der Bücher, die sie mitgenommen hatten, leer waren. Zurück in Indien, fragten sie den Buddha, was das bedeuten sollte. Der Buddha beharrte darauf, dass dies seine ursprüngliche Lehren waren, aber falls sie nicht zu verstehen seien, wolle er sich zögernd bereit erklären, Worte zu sprechen. Wie der indianische Mystiker Black Elk es ausdrückte: "Ist nicht die Stille die eigentliche Stimme des Großen Geistes?" (Freke 17/18)

Letztendlich sind alle Worte unzulänglich, um das direkte Erleben der mystischen Vision auszudrücken. "Alle Lehrer der Weisen, die in den heiligen Schriften erklärt werden, sind nicht mehr als Randbemerkungen über den plötzlichen Ausruf: Ah, das!" (Daie, Zen-Meister) (Freke 17)

"Mystisches Wissen ist nicht eine Sammlung von Fakten, die man lernen kann. Es ist vielmehr ein Zustand des Wissens, direkt und lebendig. Dieser Zustand ist natürlich und steht uns allen offen, ungeachtet unserer Ausbildung und intellektuellen

Klugheit. Jesus war der Sohn eines Zimmermanns, der mystische Poet Kabir war ein Weber, und Guru Sri Nisargadarra war praktisch ein Analphabet, doch seine Lehrern zeigen wie die Lehren all dieser Meister eine Tiefe des Verstehens und einen geistigen Scharfsinn, zu denen man nur gelangen kann, wenn man das Wesen der Wirklichkeit aus erster Hand selbst erfährt.

Paradoxerweise findet man zu mystischen Wissen auch durch die Erkenntnis unserer Unwissenheit. Das alte griechische Orakel von Delphi erklärte den grossen mystischen Philosophen zum weisesten Mann unter den Lebenden, weil er wusste, dass er nicht wusste! Thomas von Aquin, der grösste Theologe des Mittelalters, hinterließ die 22 Bände seine "Summa Theologica" unvollendet und verkündete stattdessen: "Mir sind solche Dinge offenbart worden, dass mir nun alles, was ich geschrieben habe, so wertlos wie Stroh erscheint." (Freke 20/21)

Gott ist einfach, der Mensch ist kompliziert

Versuche mal den Ozean in ein Aquarium zu füllen, das wird dir ebenso gut gelingen, wie es den Menschen mit mystischen Erfahrungen gelingt, ihre Erlebnisse in Sprache zu fassen. Was sind denn Worte schon? Wie soll das Unfassbare, das Unendliche in ein Endliches gepackt werden. Immer wieder gibt es Bemerkungen von Mystikern, die ihr eigenes Stammeln beklagen, auch wenn dem Leser die Worte wie süßester Nektar anmuten oder zumindest die Worte im Inneren eine Saite anschlagen.

Geschichte der Mystik

kurzer Überblick über bekannte Mystiker/ Lehrer (Liste?)

Schamanismus als eine Urform

Ur-Mutter, Matriachal-orientierte religiöse Formen als eine zweite Urform

Griechische Mysteriensschulen vgl. Dietzfelbiger, Buch zu Hause

Entwicklung vom MA bis zur Neuzeit, vgl. Elkins mit den drei Wellen

Verschiedene Wege und Methoden

Annemarie Schimmel: wie universal ist die Mystik? Die Seelenreise in den großen Religionen der Welt, Herder, 1996

"Mystik: was ist das? Ist es der große Strom, der durch alle Religionen fließt? Oder ist es ein vergeblicher Versuch der Menschen, der sogenannten Realität zu entfliehen, sich in eine Traumwelt zu flüchten und die Augen vor den täglichen Problemen zu schließen? Kommt das Wort doch von dem griechischen myein, die Augen schließen! Ist es, wie Coventry Patmore meint, das Wissen von den Prinzipien? Und wenn dem so ist, sind dann mystischen Bewegungen, wie wir sie in den verschiedensten religiösen Systemen der Welt finden, gleich, oder müßte man für jede einen anderen Namen erfinden?"

Josef Dan hat auf die Schwierigkeit hingewiesen, ein religiöses Phänomen einfach als 'mystisch' zu bezeichnen, da es zu viele Definitionen der 'Mystik' gibt. Was ist der gemeinsame Nenner etwas zwischen der jüdischen Merkava-Mystik mit ihrem hochgespannten Vorstellungen des Aufsteigens in die himmlischen Sphären des Gottesthrones und dem absolut bildlosen japanischen Zen-Buddhismus, oder zwischen der leidenschaftlichen Liebesehnsucht einer Mechthild von Magdeburg (gest. 1283) und dem Quietismus des Spaiers Molinos (gest. 1697), zwischen den All-Einheitslehrer des Schankara und der liebetrunkenen bhakti-Mystik Indiens, zwischen der stillen innerlichen Meditation, wie sie im Naqschgandi-Orden geübt wird, und den wilden Derwishtänzen in manchen pakistanischen oder nordafrikanischen Kultstätten? Und doch, so scheint es dem Betrachter, haben all

diese bewegungen das gleiche Ziel: das Erreichen des letzten Grundes des Seins und, wenn möglich, das Verschmelzen mit dem göttlichen Prinzip, das 'Entwerden', wie es die mittelalterlichen deutschen Gottsucher nannten." (S.11/12)

"Die Wege zu Gott sind so zahlreich wie die Atemzüge der Menschen", sagte ein altes Sufi-Wort, und in der Tat kann man auch unter den Mystikern der verschiedenen religiösen Traditionen die verschiedensten Typen finden: weltabgewandte Asketen und leidenschaftliche Sucher nach der ewigen Schönheit, Kämpfer für die Reinheit des Glaubens, Wandererwische, die glaubten, sich jenseits des offenbarten Gesetzes zu befinden; Fromme, die - wie es von frühchristlichen Asketen berichtet wird - mit scheinbar sündhaften Beschäftigungen ihren Lebensunterhalt verdienten, so, wie auch die Malamatiyya lieber den Tadel auf sich ziehen wollten als wegen ihre Tugend gerühmt zu werden, wir finden Dichter, die Gottes Zeichen in der Schönheit der Natur erblickten, und andere, die in reiner Kontemplation sich nur auf das Eine und Ewige konzentrierten. Sie alle verkörpern Möglichkeiten, dem Ziel der Sehnsucht näherzukommen. [...]

Sehnsucht nach der Heimat, von der das Herz getrennt ist - das ist ein allen Mystikern gemeinsames Thema. Das Herz, in der materiellen Welt gefangen, von ihren Lockungen umfungen, weiß - oder erfährt - daß es hier im Exil lebt, und daß es lernen muß, aus dem 'westlichen Exil' in die Heimat zurückzukehren. IN langen Perioden der Entsagung muß das Herz poliert werden, bis es endlich wie ein reiner Spiegel die Schönheit des göttlichen Geliebten reflektieren kann. Denn nicht der vergängliche Leib, dieses elende Eselein, oder partielle Intellekt sind es, die dem Mystiker wichtig sind, sondern das Herz, in dem er am Ende den 'süßen Gast der Seele' findet und von ihm 'durchduftet', von seinem Licht durchstrahlt wird, so daß er diesen Duft, dieses Licht nun auch an die Welt weitergeben und zu einem lebendigen Zeugen für die Herrlichkeit des ersehnten Geliebten werden kann." (S.115-17)

Duales Konzept von Jenseits und Diesseits

Für mich hilft die Unterscheidung in Diesseits und Jenseits oder in materielle Welt und geistige Welt.

Diesseits als Gesamtheit der Welten, in denen wir mit unserem Körper leben und die wir mit unseren Sinnen wahrnehmen. Also ich lebe in Wien, in einer Gemeindefwohnung im siebten Bezirk, schreibe jetzt an meinem Computer und lebe recht faulenzertisch in den Tag hinein...

Dabei gibt es gemeinsame Äußerlichkeiten, aber ganz unterschiedliche Wahrnehmungen derselben. Der Wald bleibt der Wald, bekommt aber innerlich ne ganz andere Bedeutung und Akzentuierung für den Förster, den Botaniker, das Liebespaar, das sich ungestört vergnügen will, das spielende Kind oder einem Schatzsucher. Wald bleibt Wald, die Bäume stehen und lassen sich zählen, aber wie er wahrgenommen wird, das ändert sich von Person zu Person. Man nennt so was glaube ich Konstruktivismus, oder?

Das Jenseits ist die bildliche und gedankliche Welt, die nicht mit den äusseren Sinnen wahrnehmbar ist. Auch sie besteht auch hunderten Teilwelten, ist nicht einheitlich und kulturell sehr unterschiedlich.

Es ist die Welt der Träume – wo sind wir da, wenn wir träumen? Es ist die Welt der Visionen, der Vorstellungen, was nach dem Tod passiert oder wie die Welt aufgebaut ist, sie ist etwas repräsentiert in den Mythen, Märchen und Geschichten.

Im Schamanismus wird es nicht alltägliche Wirklichkeit genannt und man hat den Zugang über das schamanische Reisen. Habe ich schon ein paar Mal erlebt und es ist wie ein Traum mit wachem Bewusstsein, geteiltem Bewusstsein, weil ein Teil immer

den Boden spürt auf dem der Körper währenddessen ruht oder die Geräusche von draußen wahrnimmt.

Dabei schliesst man die Augen und geht mit einer Bitte/ Wunsch auf Reise, z.B. mit der Bitte um einen Kraftplatz oder ein Krafttier oder um Zerstückelung oder Antworten auf eine weltliche Frage.

Und schon entstehen im Kopf oder wo auch immer Bilder, die manchmal selbst gemacht scheinen, manchmal einfach entstehen. Und darin lebt das „ich“ wie in einem Film, wie in einem Traum.

Das meine ich mit Jenseits, mit einem Aspekt davon.

Tabelle

Diesseits/ materielle Welt	Jenseits/ geistige Welt
Logisch-kausal, den Naturgesetzen unterworfen	Assoziativ, geistigen Gesetzen unterworfen, die manchmal den Naturgesetzen widersprechen
Mit den fünf Sinnen wahrnehmbar	Mit inneren Sinnen wahrnehmbar
Lineares Zeitkonzept: Vergangenheit – Gegenwart – Zukunft	Nicht lineares Zeitkonzept: Es gilt nur der gegenwärtige Moment, Alles ist gleichzeitig vorhanden
Vernunft	Intuition, Einblicke
Der Mensch ist primär Körper, ein organisches Wesen, das verwest	Der Mensch ist primär Seele/ Geist, der in einem organisches Wesen einverleibt ist

Die Vielfalt dieser Jenseitsvorstellungen wird deutlich durch einen Erfahrungsbericht, den Jack Kornfield in seinem Buch „Frag den Buddha und geh den Weg des Herzens schildert“:

„Vor einigen Jahren besuchte mich in Massachusetts Jean, die mit uns Meditation praktiziert hatte. Sie war völlig durcheinander. Ihr Mann, Arzt und Vater ihrer zwei Kinder, beging nach wiederholten Anfällen von Depression im Jahr zuvor Selbstmord. Die Familie hatte nahe Amherst gewohnt und mit vielen der spirituellen Gemeinschaften in dieser Gegend Verbindung gepflegt. Sie praktizierten mit Anhängern des tibetischen Buddhismus, des Sufismus und auch mit einer christlichen Gemeinschaft. Nach dem Selbstmord eilte dieses spirituelle Netz der Familie zu Hilfe. Viele Wochen lang kamen täglich Freunde, um zu kochen, sich um die Kinder zu kümmern und Jean äußerlich und innerlich zu entlasten. Einige hielten auch spirituelle Zeremonien für die Familie und den verstorbenen Vater ab. Eines Tages kam ein guter Freund, der zu einer tibetischen Gemeinschaft gehörte, ganz aufgeregt zu Jean und sagte: `Ich habe in den vergangenen vierzig Tagen die tibetischen Texte für die Toten gelesen, und letzte Nacht sah ich ihn. Deinem Mann geht es gut. Die Vision war ganz klar. Im Bardo ging er in das rote Licht, in den Westlichen Bereich des Buddha Amitabha [wer auch immer das ist ☺]. Ich konnte es ganz deutlich sehen. Alles ist gut. ` Jean war natürlich sehr glücklich darüber. Ein paar Tage später traf sie jedoch in der Stadt einen Freund aus der christlichen mystischen Gemeinschaft. Dieser Freund eilte auf Jean zu und sagte begeistert: `Es geht ihm gut. Ich habe ihn gesehen. Ich hatte in der vergangenen Nacht im Gebet eine ganz starke Vision; er ist bei den in den Himmel aufgestiegenen Meistern, und er ist ganz von weißem Licht umgeben. ` Jean war nun recht verwirrt. Sie beschloss, einen ihrer spirituellen Lehrern, einen alten und verehrten Sufi-Meister, aufzusuchen. Als sie bei ihm ankam, verkündete er ihr, noch bevor sie von ihrem Problem erzählen konnte: `Du musst wissen, deinem Mann geht es gut. Er hat bereits einen Mutterschoß aufgesucht und wird von Eltern in der Nähe von Washington D.C. in weiblicher Form wiedergeboren werden. Ich bin in der

Meditation seinem Bewusstsein gefolgt. ` Nun wusste sie überhaupt nicht mehr, was sie glauben sollte [...]“³

Teresa von Avila hat Visionen über Jesus, Maria, den Himmel und die Hölle. Und ihre Bilder sind angeboten aus der mittelalterlichen Welt, stimmen wahrscheinlich mit denen von Dante in seiner „Göttlichen Komödie“ zumindest zum Teil überein. Ramakrishna, ein Hinduheiliger aus dem 19. Jahrhundert, der ähnlich ekstatisch wie Teresa war, sieht eben seine Mutter Kali, eine Hindugottheit oder verarbeitet Mythen seiner Religion, später auch aus dem Christentum, nachdem er darin unterwiesen wurde.

Das Jenseits ist relativ, wandelbar und es gibt da keinen Experten, der sich auskennt oder da einen besonders guten Kontakt hat, dem man da glauben muss. Jeder hat seins und es wäre vielleicht interessant, diese unterschiedlichen Konzepte/ Bilder oder Welten miteinander zu vergleichen, vielleicht gibt es ja einen Kern?

Dass sie sich wandeln belegt eine schöne Geschichte, die von Kornfield in seinem Nachfolgebund „Das Tor des Erwachens“ überliefert wird.

Rafael ein Ninja Turtel

Überschneidungen von Jenseits und Diesseits

Rauschmittel, Fasten, Tanz, Nahtodeserfahrungen – Wege zum Jenseits

Visionen/ Erscheinungen/ Träume

Ekstase

Para-psychologische Begleiterscheinungen/ Fertigkeiten – Wunder

Heilige und Sünder

Heiligenverehrung – die Popstars der Vergangenheit?

Der Schatten des Heiligen

Atheistische Betrachtungsweise – was hat das mit Gott zu tun?

„Bist du religiös?“

„Nein, wozu? Das brauche ich nicht!“

³ Konfield, Jack: Buddha, S. 197.

Schluss

3.1. Abschluss Thema

3.2. Persönliches Aus- und Rückblick

Literatur/ Konzepte/ Folien

Religionswissenschaft/ Esoterik/ Psychologie

Assagioli, Roberto: [Psychosynthese, 1993] Psychosynthese. Handbuch der Methoden und Techniken, Reinbeck bei Hamburg: Rowohlt TB Vlg., 1993 (rororo transformation). [eigen]

Beit-Hallahmi, Benjamin/ Argyle, Michael: [Psychology, 1997] The psychology of religious behaviour, belief and experience, , London/ NY: Routledge, 1997 [Evang, tw. Kopiert]

Böhme, Wolfgang: [Gründerfahrungen,] Sieben Gründerfahrungen der Mystik, in: UB Zeitschr, 1999/2000 S.159-70.

Borchert, Bruno: [Mystik, 1996] Mystik. Das Phänomen. Die Geschichte. Neue Wege, hrsg und übersetzt von Hugo Zulauf, Königstein im Taunus: Köster, 1994. [UB II-1156912, Kath My 2715]

Bucke, Richard: [Bewusstsein, 1993] Kosmisches Bewusstsein. Zur Evolution des menschlichen Geistes, Frankfurt am Main/ Leipzig: Insel, 1993 (Insel Taschenbuch 1498). [Kop Skoda PI.HP]

Campell, Joseph: [Masken,] Die Masken Gottes, 4 Bde, Basel: Sphinx, [FB Germ A IV c 85/1, UB I-120811]

Caplan, Mariana: [Weg, 2002] Auf halbem Weg zum Gipfel der Erleuchtung. Die Gefahren und Irrtümer verfrühter Ansprüche, erleuchtet zu sein, Petersberg: Via Nova, 2002. [eigen]

Capra, Fritjof?: [Tao,] Das Tao der Physik, [eigen?]

Csikszentmihalyi, Mihaly: [Flow, 1993] Flow. Das Geheimnis des Glücks, Stuttgart: Klett-Cotta, 1993 (3.Auflage) [eigen]

Dinzelbacher, Peter (Hrsg): [Wörterbuch, 1998] Wörterbuch der Mystik, 2.erg. Aufl., Stuttgart: Kröner, 1998 (Kröner TA Bd. 456). [eigen]

Eliade, Micea: [Geschichte, 1978] Geschichte der religiösen Ideen, 5 Bde., Freiburg/ Basel/ Wien: Herder, 1978. [eigen]

Eliade, Mircea: [Heilige, 1998] Das Heilige und das Profane. Vom Wesen des Religiösen, Frankfurt a.M./ Leipzig: Insel Vlg, 1998. (insel taschenbuch 2242) [eigen]

Elkins, David N.: [Beyond, 1998] Beyond religion. A personal program for building a spiritual life outside the walls of traditional Religion, Wheaton, Illinois/ Chennai (madras), India: Quest Books, 1998. [eigen]

Ferucci, Piero: [Reichtum, 1994] Unermeßlicher Reichtum. Wege zum spirituellen Erwachen, Reinbeck bei Hamburg: Rowohlt TB Vlg, 1994 (rororo transformation). [eigen]

Ferucci, Piero: [Werde, 1986] Werde was du bist. Selbstverwirklichung durch Psychosynthese, Reinbeck bei Hamburg: Rowohlt TB Vlg, 1986 (rororo transformation). [eigen]

Freke, Timothy/ Gandy, Peter: [Welt, 2001] Die Welt der Mystik. Die mystischen Traditionen von Buddhismus, Christentum, Hinduismus, Islam, Judentum, Schamanismus, München: Goldmann, 2001.

Fowler, James W.: [Stufen, 2000] Stufen des Glaubens. Die Psychologie der menschlichen Entwicklung und die Suche nach dem Sinn, Gütersloh: Kaier, 2000 (Kaiser-Taschenbücher; Bd 176) [Stb Wien PI.Rp Fow, tw kopiert].

Fraas, Hans-Jürgen: [Religiosität, 1990] Die Religiosität des Menschen. Ein Grundriß der Religionspsychologie, Göttingen: Vandenhoeck u. Ruprecht, 1990 (UTB für Wissenschaft: Uni-Taschenbücher; 1578) [LB Dortmund, tw. kopiert]

- Greenwell, Bonnie: [Kundalini, 2000]** Kundalini. Erfahrungen mit der geheimnisvollen Urkraft der Erleuchtung, Bergisch-Gladbach: Lübbe, 2000 (Bastei Lübbe-Taschenbuch, Bd 70167) [eigen]
- Grof Stanislav/ Grof, Christina: [Krisen, 1990]** Spirituelle Krisen. Chancen der Selbstfindung, München: Kösel, 1990. [eigen]
- Grom, Bernhard: [Religionspsychologie, 1992]** Religionspsychologie, München: Kösel, 1992 [eigen]
- Heine, Susanne: [Erfahrung, 2002]** Religion als Erfahrung. Einführung in die Religionspsychologie VL WS 1999/2000, www.univie.ac.at/etf/pt/vo_rps/rps.html vom 03.09.02. [ausgedruckt]
- Helg, Felix: [Psychotherapie, 2000]** Psychotherapie und Spiritualität. Östliche und westliche Wege zum Selbst, Düsseldorf: Walter, 2000. [UB Wien, tw. kopiert]
- Henseler, Heinz: [Religion, 1995]** Religion – Illusion? Eine psychoanalytische Deutung, Göttingen: Steidl Verlag, 1995. [LB Do 95/14368, kopiert]
- Hierzenberger, Gottfried: [Erkundungen, 1988]** Erkundungen des Jenseits. Der Blick auf die andere Seite der Wirklichkeit, Wien/ Freiburg/ Basel: Herder, 1988. [eigen]
- Hood, Ralph u.a.: [Psychology, 1996]** The psychology of religion. An empirical approach, 2nd Edition, NY: Guilford Press, 1996. [Evang, tw kopiert]
- Horn, Klaus P.: [Erleuchtungsfalle, 1997]** Die Erleuchtungsfalle. Vom Sinn und Unsinn spiritueller Suche, Niedertaufkirchen: Connection, 1997. [eigen]
- Hummel, Reinhart: [Gurus, 1996]** Gurus, Meister, Scharlatane. Zwischen Faszination und Gefahr, Freiburg/ Basel/ Wien: Herder, 1996 [Stb Wien, PI.BRS Hum].
- Jäger, Willigis: [Sinn, 1999]** Suche nach dem Sinn des Lebens. Bewusstseinswandel auf dem Weg nach innen. Vorträge – Ansprachen – Erfahrungsberichte, Petersberg: Vlg. Via Nova, 1999 (5. Aufl.). [eigen]
- Jäger, Willigis: [Wahrheit, 1999]** Suche nach der Wahrheit. Wege – Hoffnungen – Lösungen, Petersberg: Vlg. Via Nova, 1999 (2. Aufl.). [Kop Kath Theo My3545]
- James, William: [Vielfalt, 1997]** Die Vielfalt religiöser Erfahrung, mit e. Vorwort von Peter Sloterdijk, Frankfurt am Main/ Leipzig: Insel, 1997. [eigen]
- Jung, C.G. u.a.: [Mensch,]** Der Mensch und seine Symbole, ...: Walter-Verlag, ... [kopiert, FB Germ H IV a Ju. A/12]
- Kochanek, Hermann (Hrsg.): [Botschaft, 1998]** Die Botschaft der Mystik in den Religionen der Welt, München: Kösel, 1998. [Kop Pater Gregor]
- Kollbrunner, Jürg: [Psychologie, 1989]** Das Buch der humanistischen Psychologie. Eine ausführliche, einführende Darstellung und Kritik des Fühlens, Denkens und Handelns in der humanistischen Psychologie, 2. Auflage, Eschborn bei Frankfurt a.M.: Klotz, 1989 (zugleich Freiburg/ Schweiz, Univ. Diss., 1986). [eigen]
- Lesser, Elizabeth: [Guide, 1999]** The Seeker`s Guide. Making your life a spiritual adventure, originally published as “The new american spirituality. A seeker`s guide”, New York: Villard, 1999. [eigen]
- Martin, Bruno: [Handbuch, 1997]** Handbuch der spirituellen Wege. Eine Entdeckungsreise, überarb. u. akt. Ausgabe, München: Heyne, 1997. [eigen]
- Maslow, Abraham: [Psychologie, 1985]** Psychologie des Seins. Ein Entwurf, Frankfurt am Main: Fischer-TB, 1985 (1. Aufl. 1973) [Geist und Psyche, hrsg. von Willi Köhler, begr. von Nina Kindler 1964] [tw kop, LB BP-552]
- Meyer, Hermann: [Identität, 2000]** Die eigene Identität. Wie man sie findet und erfolgreich verwirklicht, München: Trigon, 2000. [eigen]
- Möde, Erwin (Hrsg.): [Spiritualität, 2000]** Spiritualität der Weltkulturen, Graz/Wien/Köln: Styria, 2000 [Kop. Kath. Theol RW 3941].

- Otto, Rudolf: [Heilige, 1997]** Das Heilige. Über das Irrationale in der Idee des Göttlichen und sei Verhältnis zum Rationalen, München: Beck, 1997 (Beck' sche Reihe; 328) [eigen]
- Paloutzian, Raymond: [Invitation, 1996]** Invitation to the Psychology of Religion, 2nd Edition, Boston u.a.: Allyn and Bacon, 1996 [Evang HF 81.84, tw.kopiert]
- Schmid, Georg: [Mystik, 1990]** Die Mystik der Weltreligionen. Eine Einführung, Stuttgart: Kreuz, 1990 (Wege des Mystik). [Skod PI.R]
- Schmitt, K.O.: [Licht, 1959]** In dir ist das Licht. Vom Ich-Bewußtsein zum Kosmischen Bewusstsein. Die großen Erleuchteten als Führer zur Vollendung, München: Drei-Eichen-Vlg - Hermann Kissener, 1959. [eigen]
- Sharma, Arvind (Hrsg.): [Innenansichten, 1997]** Innenansichten der großen Religionen. Buddhismus – Christentum – Daoismus –Hinduismus - Islam – Judentum – Konfuzianismus, Frankfurt am Main: Fischer TB Vlg., 1997 (Spirit). [eigen]
- Sölle, Dorothee: [Widerstand, 1999]** Mystik und Widerstand. „Du stilles Geschrei“, München/ Zürich: Piper, 1999. [eigen]
- Stein, Murray: [Landkarte, 2000]** C.G.Jungs Landkarte der Seele. Eine Einführung, Düsseldorf: Walter, 2000. [LB Dortm, kopiert]
- Teasdale, Wayne: [Heart, 2001]** The Mystic Heart. Discovering a universal spirituality in the world's religions, Novato, CA: New World Library, 2001. [eigen]
- Underhill, Evelyn: [Mysticism, 2000]** Practical Mysticism, Mineola/NY: Dover, 2000. [eigen]
- Underhill, Evelyn: [Mystik, o.J.]** Mystik. Eine studie über die Natur und Entwicklung des religiösen Bewusstseins im Menschen, Bietigheim: Turm Vlg, o.J. (Nachdruck der Originalübersetzg. von 1928). [Skod PI.R]
- Utsch, Michael: [Religionspsychologie, 1998]** Religionspsychologie. Voraussetzungen, Grundlagen, Forschungsüberblick, Stuttgart/ Berlin/ Köln: Kohlhammer, 1998 [tw kopiert].
- Waldenfeld, Hans (Hrsg): [Lexikon, 1987]** Lexikon der Religionen. Phänomene – Geschichte – Ideen, begr. von Franz Kardinal König, Freiburg/Basel/Wien: Herder, 1987. [eigen]
- Wehr, Gerhard: [Mystik, 1995]** Europäische Mystik zur Einführung, Hamburg: Junius, 1995 (Zur Einführung; 121) [Kop Skoda PI.CK]
- Wolf, Ingeborg: [Mystik, 2000]** Mystik. Zen Kontemplation Yoga Kabbala Sufismus Taoismus. Praxis und Orientierung im Spiegel von Religion, Psychologie, Naturwissenschaft und Gesellschaft. Chance für die Menschheit, Frankfurt am Main: Edition Logos, 2000.
- Wulff, David: [Psychology, 1991]** Psychology of religion. Classic and contemporary views, New York u.a.: John Wiley & Sons, 1991. [Evang, kopiert]
- Zahner, Robert C: [Mystik, 1990]** Mystik. Harmonie und Dissonanz. Die östlichen und westlichen Religionen, m.e.Geleitwort von Alois Haas, Olten/ Freiburg im Breisgau: Walter-Vlg, 1990 [eigen].

Einzelfragen/ Sonderthemen

Visionen..., Physik und Mystik, Neurotheologie, Gehirn und Mystik, Epilepsie, Träume, Magersucht...

Benz, Ernst: [Vision, 1969] Die Vision. Erfahrungsformen und Bilderwelt, Stuttgart: Ernst Klett, 1969 [UB]

Bell, Rudolph m. [Anorexia, 1985] Holy Anorexi, Chicago/ London: The University of Chicago Press, 1985 [Kath My 3229]

Braun, Hans-Jürg: [Jenseits, 1996] Das Jenseits. Die Vorstellungen der Menschheit über das Leben nach dem Tod, Zürich/ Düsseldorf: Artemis und Winkler, 1996 [Urban, PI.RM Brau]

Dinzelbacher, Peter: [Vision, 1981] Vision und Visionsliteratur im Mittelalter, Stuttgart: hiersemann, 1981 (Monographien zur Geschichte des Mittelalters; Bd 23) [UB]

Dinzelbacher, Peter/ Bauer, Dieter R (Hrsg): [Heiligenverehrung, 1990] Heiligenverehrung in Geschichte und Gegenwart, Ostfildern: Schwabenverlag, 1990 [Evang Rc 4.26]

Dürr, Hans-Peter (Hrsg): [Gott, 199] Gott, Mensch und die Wissenschaft, Augsburg: Pattloch, 199 [UB]

Dürr, Hans-Peter (Hrsg): [Physik, 1987] Physik und Transzendenz. Die grossen Physiker unseres Jahrhunderts über ihre Begegnung mit dem Wunderbaren, Bern/ München/Wien: Scherz, 1987. [UB]

Ganoczy, Alesandre: [Suche, 1992] Suche nach Gott auf den Wegen der Natur. Theologie, Mystik, Naturwissenschaften – ein kritischer Versuch, Düsseldorf: Patmos, 1992. [UB]

Goodmann, Felicitas D.: [Ekstase, 1997] Ekstase, Besessenheit, Dämonen. Die geheimnisvolle Seite der Religion, Gütersloh: Gütersloher Verl.-Haus, 1997 (Gütersloher Taschenbücher,; 987) [Urban PI.RM Goo]

Linke, Detlef B: [Religion, 2003] Religion als Risiko. Geist, Glaube und Gehirn, Reinbeck bei Hamburg: Rowohlt Taschenbuch Verlag, 2003 [UB]

Mundhenk, Ronald: [Sein, 1999] Sein wie Gott. Aspekte des Religiösen im schizophrenen Erleben und Denken, Neumünster: Paranus Vlg, 1999 [Stb Wien NN.KHN Mun].

Newberg, Andrew/ D`Aquili, Eugene: [God, 2001] Why god won't go away. Brain science and the biology of belief, New York: Ballantine Books, 2001. [Kath in bearb]

Rahner, Karl: [Visionen, 1989] Visionen und Prophezeiungen. Zur Mystik und Transzendenzerfahrung, hrsg. von Josef Sudbrack, Freiburg/ Basel/ Wien: Herder, 1989 [Kath D 3239].

Schallenberg, Gerd: [Erlebnisse, 1990] Visionäre Erlebnisse. Visionen und Auditionen in der Gegenwart. Eine psychodynamische und psychopathologische Untersuchung, Augsburg: Pattloch, 1990 [UB]

Stratenwerth, Irene/ Bock, Thomas: [Stimmen, 1999] Stimmen hören. Botschaften aus der inneren Welt, München/ Zürich: Piper, 1999 [Urban PI.OO Stra]

Thomas, Klaus: [Träume, 1994] Religiöse Träume und andere Bildererlebnisse. Ärztliche Berichte über religiöse Äußerungen bei Visionen, Träumen, Hypnosen und Erfahrungen im autogenen Training, Stuttgart/ Hamburg: Steinkopf, 1994 [UB].

Weinstein, Donald/ Bell, Rudolph m.: [Saints, 1982] Saints & Society. Christendom, 1000-1700, Chicago/ London: The University of Chicago Press, 1982 [Kath My 1369]

Weiß, Bardo: [Ekstase, 2000] Ekstase und Liebe. Die Uni mystica bei den deutschen Mystikerinnen des 12. und 13. Jahrhunderts, Paderborn u.a.: Schönigh, 2000 [Kath My 3703]

Weizäcker, Carl Friedrich von: [Sterne, 1992] Die Sterne sind glühende Gaskugeln und Gott ist gegenwärtig. Über Religion und Naturwissenschaft, Freiburg/ Basel/ Wien: Herder, 1992 [UB]

Zimmer, Ernst: [Umsturz, 1964] Umsturz im Weltbild der Physik, München: dtv, 1964. [eigen]

Religiöse Wege

Advaita-Vedanta

- Balsekar, Ramesh S.: [Gespräche, 1994]** Erleuchtete Gespräche mit Ramesh S. Balsekar, hrsg. von Wayne Liquorman, Freiburg i. Br.: Lüchow, 1994. [eigen]
- Balsekar, Ramesh S.: [Wen, 2001]** Wen kümmert`s?!, Bielefeld: Kamphause, 2001. [eigen]
- Bittrich, Dietmar/ Salvesen, Christian: [Erleuchteten, 2002]** Die Erleuchteten kommen. Satsang: Antworten auf die wichtigen Fragen des Lebens, München: Goldmann, 2002. [eigen]
- Golas, Thaddeus: [Erleuchtung, 2003]** Der Erleuchtung ist es egal, wie du sie erreichst, Kreuzlingen/ München: Hugendubel, 2003. [eigen]
- Maharishi, Ramana: [Gespräche, 2000]** Gespräche des Weisen vom Berge Arunachala, 4. Auflage, München: Ansanta, 2000. [eigen]
- Parkin, OM Cedric: [Geburt, 1998]** Die Geburt des Löwen. Dialoge zur Selbsterforschung, Freiburg i.Br.: Lüchow, 1998. [eigen]
- Troll, Pyar: [Poesie, 2002]** Poesie der Stille. Tanz des Lebens. Anleitungen zum Da-Sein, Bielfeld: Kamphausen, 2002. [eigen]
- Vivekananda, Swami: [Vedanta, 1989]** Vedanta. Der Ozean der Weisheit. Eine Einführung in die spirituellen Lehren und die Grundlagen der Praxis des geistigen Yoga in der indischen Veanta-Tradigion, hrsg. mit einer Einführung von Swami Chaetananda, Bern/ München/ Wien: Otto Wilhelm Barth Verlag, 1989. [UB]
- Zimmer, Heinrich: [Weg, 1979]** Der Weg zum Selbst: Lehre u. Leben des Shri Ramana Maharshi, Düsseldorf/ Köln: Diederichs, 1979 (3.Aufl) (Diederichs`Gelbe Reihe; 7: Indien). [eigen]

(Zen)Buddhismus

- Aitken, Robert: [Zen, 1998]** Zen als Lebenspraxis, München: Diederichs, 1998 (Diederichs Gelbe Reihe; 78: Japan). [eigen]
- Beck, Charlotte Joko: [Alltag, 1990]** Zen im Alltag, München: Knaur, 1990. [eigen]
- Beck, Charlotte Joko: [Zen, 2000]** Einfach Zen, München: Knaur, 2000. [eigen]
- Byung-Chul Han: [Philosophie, 2002]** Philosophie des Zen-Buddhismus, Stuttgart: Reclam, 2002. [eigen]
- Goldstein, Joseph: [Dharma, 2004]** Ein Dharma. Buddhismus im Alltag, München: Goldmann, 2004. [eigen]
- Hagen, Steven: [Buddhismus, 2000]** Buddhismus kurz und bündig. Prinzipien und Praxis, München: Goldmann, 2000. [eigen]
- Kopp, Wolfgang: [Befreit, 1994]** Befreit euch von allem. Ein radikaler Wegführer im Geiste des Zen und der christlichen Mystik, 2. Aufl, Interlaken: Ansanta, 1994. [eigen]
- Kornfield, Jack: [Buddha, 2002]** Frag den Buddha und geh den Weg des Herzens, 4. Aufl., München: Econ TB, 2002. [eigen]
- Kornfield, Jack: [Tor, 2003]** Das Tor des Erwachens. Wie Erleuchtung das tägliche Leben verändert, München: Heyne, 2003. [eigen]
- Shoshanna, Brenda: [Wunder, 2003]** Zen-Wunder. Mit alltäglichen Zen-Übungen das torlose Tor durchschreiten, München: Goldmann, 2003. [eigen]
- Thich Nhat Hanh: [Schlüssel, 1997]** Schlüssel zum Zen. Der Weg zu einem achtsamen Leben, mit einer Einführg von Philip Kapleau, Freiburg/Basel/Wien: Herder, 1997. [eigen]
- Thich Nhat Hanh: [Zeiten, 1996]** Zeiten der Achtsamkeit, Freiburg/ Basel/ Wien: Herder, 1996 (Herder Spektrum 4492). [eigen]
- Thurman, Robert: [Revolution, 2000]** Revolution von innen. Die Lehren des Buddhismus oder das vollkommene Glück, München: Econ, 2000. [eigen]

Wetering, Janwillen van de: [Leere, 2001] Reine Leere. Erfahrungen eines respektlosen Zen-Schülers, 3. Aufl, Reinbeck bei Hamburg: Rowohlt TB Vlg, 2001. [eigen]

Zotz, Volker: [Buddha, 1999] Mit Buddha das Leben meistern. Buddhismus für Praktiker, Reinbeck bei Hamburg: Rowohlt TB Vlg, 1999 (rororo transformation). [eigen]

Christentum

[Erzählungen, 1974] Aufrichtige Erzählungen eines russischen Pilgers. Die vollständige Ausgabe, hrsg. u. eingel. Von Emmanuel Jungclaussen, Freiburg/ Basel/ Wien: Herder, 1974. [eigen]

Fox, Matthew: [Vision, 1991] Vision vom Kosmischen Christus. Aufbruch ins 3. Jahrtausend, Stuttgart: Kreuz, 1991. [eigen]

Grialou, Maria-Eugen: [Gott, 1993] Ich will Gott schauen. Weg des Getauften mit den Meistern des Karmel, Freiburg/ Schweiz: Paulusverlag, 1993. [eigen]

Grün, Anselm/ Reidl, Gerhard: [Eros, 1993] Mystik und Eros, Münsterschwarzach: Vier-Türme-Vlg, 1993 (Münsterschwarzacher Klein-schriften Nr. 76). [eigen]

Holl, Adolf: [Mystik, 1999] Mystik für Anfänger, Wien: Libro-Verlag, 1999 (Libro classic) [eigen]

Institut für Spiritualität [Grundkurs, 2000] Grundkurs Spiritualität. Öffne deine Augen, neige dein Ohr, löse deine Zunge und erschließe dein Herz, Hrsg. vom Institut für Spiritualität, Münster, Red. Elisabeth Hense, Stuttgart: Verlag Kath. Bibelwerk, 2000. [Kath My 3664, kopiert]

Jaschke, Helmut: [Jesus, 2000] Jesus der Mystiker, Mainz: Matthias-Grunewald-Vlg, 2000. [Kop Kath Theol My 3612]

Johannes vom Kreuz: [Aufstieg, 1999] Aufstieg auf den Berg Kamel, vollständ. Neuübersetzung, Freiburg/Basel/Wien: Herder, 1999 (Gesammelte Werke Bd. 4, hrsg, übers. und eingel. Von Ulrich Dobhan OCD, Elisabeth Hense T.O.Carm. und Elisabeth Peeters OCD) [eigen]

Johannes vom Kreuz: [Liebesflamme, 2000] Die lebendige Liebesflamme, vollständ. Neuübersetzung, Freiburg/Basel/Wien: Herder, 2000 (Gesammelte Werke Bd. 5, hrsg, übers. und eingel. Von Ulrich Dobhan OCD, Elisabeth Hense T.O.Carm. und Elisabeth Peeters OCD) [eigen]

Johne, Karin: [Einübung, 1991] Einübung in die christliche Mystik. Ein Kursus mit Meister Eckehart, Graz/Wien/Köln: Styria, 1991. [Kop Kath Theol My2424]

Körner, Reinhard: [Johannes, 1993] Johannes vom Kreuz. Gestalt – Begegnung- Gebet, Freiburg/ Basel/ Wien: Herder, 1993 (Meister des Weges, Bd.1) [eigen]

Lapauw, Camillus: [Johannes, 1989] Johannes vom Kreuz. Glut der Liebe. Kommentar zu den Werken Lied der Liebe, Lebendige Flamme, Innsbruck/ Wien: Tyrolia-Verl, 1989. [eigen]

Main, John: [Herz, 2000] Das Herz der Stille, Freiburg/ Basel/ Wien: Herder, 2000. [eigen]

McGrath, Alister E: [Spirituality, 1999] Christian Spirituality, Oxford: Blackwell, 1999 [kop kath My 3586]

Mommaers, Paul: [Mystik, 1996] Was ist Mystik?, Frankfurt am Main: Insel, 1996 (Insel Taschenbuch 1788) [eigen]

[Philokalia, 1992] Writings from the Philokalia. On Prayer of the heart. Translated from the Russian Text "Dobrotolubiye" by E. Kadloubovsky and G.E.H. Palmer, London: Farber and Farber, 1992. [eigen]

Selawry, Alla (Hrsg.): [Herzensgebet, 1970] Das immerwährende Herzensgebet. Ein Weg geistiger Erfahrung. Russische Originaltexte zusammengestellt und übersetzt von Alla Selawry, Weilheim/ Obb.: Otto Wilhelm Barth Verlag, 1970. [eigen]

Schamanismus

Cowan, Tom: [Schamanismus, 2000] Schamanismus. Eine Einführung in die tägliche Praxis, Reinbeck bei Hamburg: Rowohlt Tb Vlg, 2000 (rororo transformation) [eigen]

Harner, Michael: [Weg, 1999] Der Weg des Schamanen. Das praktische Grundlagenwerk zum Schamanismus, Kreuzlingen/ München: Ariston/ Hugendubel, 1999. [eigen]

Hetmann, Frederik: [Jenseitsreisen, 1999] Jenseitsreisen. Rituale und Mythen amerikanischer Schamanen, Heiler und Zauberer, Freiburg/ Basel/ Wien: Herder, 1999. [Urban PI.NN Het]

Ingermann, Sandra: [Suche, 2000] Auf der Suche nach der verlorenen Seele. Der schamanische Weg zur inneren Ganzheit, München: Econ, 2000. [eigen]

Meadows, Kenneth: [Schamanismus, 1999] Das Buch des Schamanismus. Der sanfte Weg zur Weisheit, Kraft und innere Harmonie. 33 schamanische Erfahrungswege, München: Heyne, 1999 (Heyne Esoterisches Wissen 13/9800). [eigen]

Müller, Klaus E.: [Schamanismus, 1997] Schamanismus. Heiler – Geister – Rituale, München: Beck, 1997 (Beck'sche Reihe; 2072; C.H.Beck Wissen). [UB]

Oertli, Jakob: [Praxisbuch, 1996] Das schamanische Praxisbuch. Ein Or zu Lebenskraft und Erfolg, München: Langen Müller, 1996. [UB]

Walsh, Roger N.: [Geist, 1992] Der Geist des Schamanismus, Olten und Freiburg im Breisgau: Walter-Verlag, 1992. [UB]

Weiss, Gabriele: [Elementarreligionen, 1987] Elementarreligionen. Eine Einführung in die Religionssoziologie, Wien/ NY: Springer, 1987. [Kop LB-Voel 15:2]

Zumstein, Carlo: [Schamanismus, 2001] Schamanismus. Begegnungen mit der Kraft, Kreuzlingen/ München: Hugendubel, 2001 (Diederichs kompakt). [eigen]

Sonstige

Persönlichkeiten/ (Auto-)Biographisches

Teresa von Avila

Bilingkoff, Jodi: [Avila, 1989] The Avila of Saint Teresa. Religious Reform in a Sixteenth-Century City, Ihtaca/ London: Cornell University Press, 1989 [Kath My 2187]

Burggraf, Jutta: [Teresa, 1996] Teresa von Avila. Humanität und Glaubensleben, Paderborn u.a.: Schönigh, 1996. [Kath My 3125, kopiert]

Dobhan, Ulrich: [Gott, 1978] Gott – Mensch – Welt in der Sicht Teresas von Abila, Frankfujrt a.M./ Bern/ Las Vegas: Peter Lang, 1978 (Europäische Hochschulschriften, Bd./ Vol 101) [Kath My 1022]

Dyckhoff, Peter: [Quelle, 2000] Aus der Quelle schöpfen. Das innerliche Gebet nach Teresa von Avila, München: Don Bosco, 2000. [eigen]

Hoffmann-Herrerros, Johann: [Teresa, 1986] Teresa von Avila. Ihr Leben zwischen Mystik und Ordensreform, Mains: Matthias-Grünwald-Vlg, 1986 (Topos-Taschenbücher; Bd. 162) [Kath My 1820]

Lapauw, Camillus: [Teresa, 1981] Teresa von Avila. Wege nach innen. Erfahrung und Führung. Kommentar zur "Inneren Burg", Innsbruck/ Wien/ München: Tyrolia, 1981. [UB]

Lincoln, Victoria: [Teresa, 1984] Teresa. A Woman. A Biography of Teresa of Avila, Albany: State University of New York Press, 1984. [eigen]

Mankowski, Paul: [Persönlichkeit, 1988] Studien zur Persönlichkeit des Mystikers und des Schamanen. Ein religionsgeschichtlicher Vergleich, durchgeführt am Beispiel der Mystik der Teresa von Avila und der Schamanen einzelner Gruppen des nordasiatischen (sibirischen) Schamanismus, Saarbrücken: O.V., 1988 (Dissertation Uni des Saarlandes) [Kath RW 2279]

Medwick, Cathleen: [Teresa, 1999] Teresa of Avila. The Progress of a Soul, Ort?: Random House, 1999. [FB Gesch U 705m, kopiert]

Slade, Carole: [Teresa, 1995] St. Teresa of Avila. Author of a heroic Life, Berkeley/ LA/ London: University of California Press, 1995 [Kath My 2871, kopiert].

Teresa von Avila: [Buch, 2001] Das Buch meines Lebens. Vollständige Neuübertragung, hrsg, übers. und eingel. von Ulrich Dobhan OCD und Elisabeth Peeters OCD, Freiburg/Basel/ Wien: Herder, 2001 (Gesammelte Werke Band 1). [eigen]

Theresa von Avila: [Burg, 1979] Die innere Burg, hrsg. u. übers. von Fritz Vogelsang, Zürich, Diogenes, 1979. [eigen]

Teresa von Avila: [Klosterstiftungen, 1935] Das Buch der Klosterstiftungen der hl. Theresia von Jesu, in Sämtliche Schriften. Neue deutsche Ausgabe, übers. nach der spanischen Ausgabe des Silverio de S. Teresa von Aloysius ab Immaculata Conceptione (Alkhofer) OCD, 6 Bde, München: Verlag, 1931-41 [kath My 337], Bd 2.

Teresa von Avila: [Weg, 2003] Weg der Vollkommenheit, vollständige Neuübertragung, hrsg, übers. und eingel. von Ulrich Dobhan OCD und Elisabeth Peeters OCD, Freiburg/ Basel/ Wien: Herder, 2003 (Gesammelte Werke Band 2). [eigen]

Thomas Merton

Hart, Patrick/ Montaldo, Jonathan (Hrsg): [Merton, 2000] Thomas Merton. Der Mönch der sieben Stufen [ein Leben in Selbstzeugnissen], Düsseldorf: Patmos-Verlag, 2000. [kopiert, Evang...]

Merton, Thomas: [Aufstieg, ..] Aufstieg zur Wahrheit, Einsiedeln/ Zürich/ Köln: Benzinger Vlg, ... [kopiert, Kath]

Merton, Thomas: [Berg, 1988] Der Berg der sieben Stufen. Die Autobiographie eines radikalen Christen, München: Goldmann, 1988. [eigen]

Merton, Thomas: [Einklang, 1992] Im Einklang mit sich und der Welt. Contemplation in a World of action, Zürich: Diogenes, 1992. [eigen]

Mott, Michael: [Mountains, 1993] The seven Mountains of Thomas Merton, San Diego/ NY/ London: Harvest, 1993. [eigen]

Jiddu Krishnamurti

Jayakar, Pupul: [Krishnamurti,] Krishnamurti. Leben und Lehre, Freiburg i.Br.: Verlag Hermann Bauer, ... [kopiert, Stb Wien UM]

Krishnamurti, Jiddu: [Freiheit, 2001] Vollkommene Freiheit. Das große Krishnamurti-Buch, 2. Auflage, Frankfurt a.M: Fischer TB, 2001. [eigen]

Krishnamurti, Jiddu: [Notizbuch, 2000] Das Notizbuch, 2. Auflage, Erstaufll. 1976, Frankfurt a.M.: Fischer TB, 2000 (Spirit). [eigen]

Krishnamurti, Jiddu: [Selbstgespräche, 1992] Selbstgespräche. Das letzte Tagebuch, 2. Auflage, Grafing: Aquamarin Vlg, 1992. [kopiert, UB]

Rajagopal-Sloss, Radha: [Shadow, 2000] Lives in the shadow with j. Krishnamurti, Lincoln/USA: Iuniverse.com, 2000 (an authors guild backinprint.com Edition). [eigen]

Ramakrishna

Chetananda, Swami (Hrsg): [Ramakrishna, 1990] Ramakrishna as we saw him, hrsg, übers. mit biographischer Einführung von Swami Chetananda, st. louis: vedanta society of st.louis, 1990 [kopiert, Kath RW-3262]

Clement, Catherine/ Kakar, Sudhis: [Heilige, 1993] Der Heilige und die Verrückte. Religiöse Ekstase und psychische Grenzerfahrung, München: Beck, 1993. [kopiert, Kath RW 2951]

Kripal, Jeffrey J.: [Child, 1995] Kali's child. The mystical and the erotic in the life and teachings of Ramakrishna, Chicago/ London: The University of Chicago press, 1995. [kopiert, IND 17467-B]

Lemaître, Solange: [Ramakrishna, 1963] Ramakrishna in Selbstzeugnissen und bilddokumenten, Reinbeck bei Hamburg, Rowohlt TB, 1963 (rowohlts monographien) [eigen]

Nikhilananda, Swami (Hrsg): [Gospel, o.J.] The gospel of Sri Ramakrishna (according to M.), übers, mit Einführung von Swami Nikhilananda, Mylapore/ Madras: Sri Ramakrishna Math, o.J. (3. Aufl, 1. Aufl 1897) [Kath RW 3089]

Sil, Narasingha Prosad: [Ramakrishna, 1998] Ramakrishna revisited. A new biography, Lanham/ NY/ Oxford: Uni. Press of America, 1998 .[kopiert]

Sri Ramakrishna: [Werkzeug, 1997] Ein Werkzeug Gottes sein. Gespräche mit seinen Schülern. Aus dem Bengal. übers., ausgew. Und mit einer Einleitung hrsg von Martin Kämpchen, Zürich/ Düsseldorf: Benzinger, 1997 (Klassiker der Meditation; 7). [eigen]

Torwesten, Hans: [Ramakrishna, 1997] Ramakrishna. Ein Leben in Ekstase. Biographie, Zürich/ Düsseldorf: Benzinger, 1997. [eigen]

Vivekananda, Swami: [Master, 1992] My master, in the complete works of swami vivekananda, vol IV, Kalkuta: Advaita Ashrama, 1992 (14. Aufl.), S.154-95 [kath rw-3021/4]

Wolff, Otto: [Beitrag, 1957] Indiens Beitrag zum Menschenbild. Ramakrishna. Ghandi. Sri Aurobindo, Hamburg: Rowohlt, 1957 (rowohlts deutsche enzyklopädie) [eigen]

Sonstige

Baatz, Ursula: [Hugo, 1998] Hugo M. Enomiya-Lassalle. Ein Leben zwischen den Welten, Biographie, Zürich/ Düsseldorf: Benzinger, 1998. [UB]

Bear Heat mit Molly Larkin: [Wind, 2000] Der Wind ist meine Mutter. Leben und Lehren eines indianischen Schamanen, Bergisch Gladbach: Lübbe, 2000 (Bastei Lübbe Taschenbuch Bd 70155). [eigen]

Dobhan, Ulrich/ Körner, Reinhard: [Johannes, 1992] Johannes vom Kreuz. Die Biographie, Freiburg/ Basel/ Wien: Herder, 1992. [UB]

Feld, Helmut: [Frauen, 2000] Frauen des Mittelalters. Zwanzig geistige Profile, Köln/ Weimar/ Wien: Böhlau, 2000 (Beihefte zum Archiv für Kulturgeschichte; H. 50) [UB]

OWK: [Erleuchtung, 2000] Erleuchtung. The real is Illusion – The Illusion is real oder Ausbruch aus der Matrix, Lübeck: Bohmeier Vlg, 2000 [eigen].

Segal, Suzanne: [Kollision, 2002] Kollision mit der Unendlichkeit. Ein Leben jenseits des persönlichen Selbst, Reinbeck bei Hamburg: Rowohlt TB, 2002 (rororo transformation) [eigen]

Troll, Pyar: [Reise, 2002] Reise ins Nichts. Geschichte eines Erwachens, 4. Aufl, Bielefeld: Kamphausen, 2002 [eigen].

Vödisch, Barbara: [Erwachen, 2003] Erwachen ist einfach. Mein Weg in die Freiheit. Bielefeld: Kamphausen, 2003 [eigen].

Yogananda, Paramhansa: [Autobiographie, 1996] Autobiographie. Übersetzung der Originalausgabe von „Autobiography of a Yogi“ aus dem Jahre 1946, München: Knauer, 1996. [eigen]

Theorie und Arbeitsweise

Allheit, Peter/ Hoerning, Erika M. (Hrsg): [Wissen, 1989] Biographisches Wissen. Beiträge zu einer Theorie lebensgeschichtlicher Erfahrung, Frankfurt a.M./ New York: Campus, 1989 [UB].

Atteslander, Peter: [Methoden, 1993] Methoden der empirischen Sozialforschung, 7. bearb. Auflage, Berlin/ New York: de Gruyter, 1993 (Sammlung Göschen, 2100) [eigen]

Borowsky, Peter/ Vogel, Barbara/ Wunder, Heide: [Einführung, 1989] Einführung in die Geschichtswissenschaft I. Grundprobleme, Arbeitsorganisation, Hilfsmittel, 5. überarb. u. akt. Auflage, Opladen: Westdeutscher Verlag, 1989 [eigen]

Bünting, Karl-Dieter/ Bitterlich, Axel/ Pospiech, Ulrike: [Schreiben, 2000] Schreiben im Studium. Mit Erfolg. Ein Leitfaden, Berlin: Cornelsen Scriptor, 2000 (studium kompakt). [eigen]

Dressel, Gert: [Anthropologie, 1996] Historische Anthropologie. Eine Einführung, Wien/ Köln/ Weimar: Böhlau, 1996. [Kop LB]

Felt, Ulrike/ Nowotny, Helga/ Taschwer, Klaus: [Wissenschaftsforschung, 1995] Wissenschaftsforschung. Eine Einführung, Frankfurt am Main/ New York: Campus Vlg, 1995 (Reihe Campus; Bd. 1086; Studium) [eigen]

Fuchs-Heinritz, Werner: [Forschung, 2000] Biographische Forschung. Eine Einführung in Praxis und Methoden, 2., überarb. und erw. Auflage, Wiesbaden: Westdeutscher Verlag, 2000 (Hagener Studentexte zur Soziologie, Band 5). [LB Publ-116, kopiert]

Goetz, Hans-Werner: [Proseminar, 1993] Proseminar Geschichte: Mittelalter; Stuttgart: Ulmer, 1993 (UTB für Wissenschaft, Uni Taschenbücher, Bd. 1719) [eigen]

Gusdorf, Georges: [Grenzen, 1989] Voraussetzungen und Grenzen der Autobiographie (1956), in Niggel, Günter (Hrsg): Die Autobiographie. Zu Form und Geschichte einer literarischen Gattung, Darmstadt: Wiss. Buchges., 1989 (Wege der Forschung; Bd.565), S. 121-147. [UB, kopiert]

Hey, Bernd u.a.: [Umgang, 1992] Umgang mit Geschichte. Geschichte erforschen und darstellen – Geschichte erarbeiten und begreifen, Stuttgart: Ernst Klett Schulbuchvlg, 1992 (Historisch-politische Weltkunde, Kursmaterialien Geschichte Sek II/ Kollegstufe) [Kop LB H-256]

Holdenried, Michaela: [Autobiographie, 2000] Autobiographie, Stuttgart: Reclam, 2000 (Universal-Bibliothek; 17624: Literaturstudium) [Stb Wien, tw. kopiert].

Koehlin, Carol/ Zwaan, Sandi: [Informationen, 1998] Informationen beschaffen, bewerten, benutzen. Basistraining Informationskompetenz, Mühlheim an der Ruhr: Verlag an der Ruhr, 1998. [Kop WUK]

Leitner, Hartman: [Bekehrung, 2000] Wie man ein neuer Mensch wird, oder: Die Logik der Bekehrung, in Hoerning, Erika (Hrsg): Biographische Sozialisation, Stuttgart: Lucius und Lucius, 2000, S. 61-86. [IFF, kopiert]

Misch, Georg: [Begriff, 1989] Begriff und Ursprung der Autobiographie (1907/1949), in Niggel, Günter (Hrsg): Die Autobiographie. Zu Form und Geschichte einer literarischen Gattung, Darmstadt: Wiss. Buchges., 1989 (Wege der Forschung; Bd.565), S. 33-54. [UB, kopiert]

Reich, Kersten: [Pädagogik, 2000] Systemisch-konstruktivistische Pädagogik. Einführung in Grundlagen einer interaktionistisch-konstruktivistischen Pädagogik, 3. überarb. Aufl, Neuwied/ Kriftel: Luchterhand, 2000 (Pädagogik Theorie und Praxis). [Kop LB K-95/3]

- Rainer, Tristine: [Life, 1998]** Your Life as Story. Discovering the “New Autobiography” and Writing Memoir as Literature, New York: Jeremy P. Tarcher/Putnam, 1998 [eigen]
- Röckelein, Hedwig: [Methode, 1993]** Der Beitrag der psychohistorischen Methode zur „neuen historischen Biographie“, in Röckelein, Hedwig (Hrsg): Biographie als Geschichte, Tübingen: Edition diskord, 1993, (Forum Psychohistorie; Bd.1), S.17-38 [UB, kopiert]
- Sparn, Walter (Hrsg): [Lebensgeschichte, 1990]** Wer schreibt meine Lebensgeschichte. Biographie, Autobiographie, hagiographie und ihre Entstehungszusammenhänge, Gütersloh: Gütersloher Verl.-Haus, 1990 [Kath KG 4422, tw. kopiert].
- Specht-Tomann, Monika: [Leben, 2003]** Erzähl mir dein Leben. Zuhören und Reden in Beratung und Begleitung, Düsseldorf und Zürich: Walter, 2003 [eigen]
- Stary, Joachim/ Kretschmer, Horst: [Umgang, 1994]** Umgang mit wissenschaftlicher Literatur. Eine Arbeitshilfe für das sozial- und geisteswissenschaftliche Studium, Frankfurt am Main: Cornelsen Scriptor, 1994 [eigen]
- Straub, Jürgen:[Zeit, 1993]** Zeit, Erzählung, Interpretation. Zur Konstruktion und Analyse von Erzähltexten in der narrativen Biographieforschung, in Röckelein, Hedwig (Hrsg): Biographie als Geschichte, Tübingen: Edition diskord, 1993, (Forum Psychohistorie; Bd.1), S.143-83 [UB, kopiert]
- Theisen, Manuel.R.: [Arbeiten, 1991]** Wissenschaftliches Arbeiten. Technik – Methodik – Form, 5. überarb. Und aktualisierte Aufl., München: Vahlen, 1991 [eigen]
- VGS: [Entwicklungen, 1997]** Neue Entwicklungen in der Geschichtswissenschaft, Sondernummer 1997 der Beiträge zur Historischen Sozialkunde, 27.Jg.
- Watzlawick, Paul: [Wirklichkeit, 1976]** Wie wirklich ist die Wirklichkeit? Wahn.Täuschung.Verstehen, München/Zürich: Piper, 1976 [eigen]
- Werder, Lutz von: [Schreiben, 1992]** Kreatives Schreiben von Diplom- und Doktorarbeiten, Berlin/ Milow: Schibri-Verlag, 1992. [eigen]
- White, Haydn. [Klio, 1991]** Auch Klio dichtet oder die Fiktion des faktischen. Studien zur Topologie des historischen Diskurses, Stuttgart: Klett-Cotta, 1991 [Germ P-I-f-30; UB]